

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 29: Hundstägiges

Artikel: Theaterkritik um 1930
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BADESAISON

Ins Bad ziehn die Familien,
Säugling und Ehemann,
Damit man die Textilien
Und Punkte strecken kann!

Hausfrau'n mit Kind und Kegel
Belustigen sich hier
Als Strand- und Wasservögel
Im kühlen Badrevier!

Und dieser bunte Rahmen
Ist sommerlich garniert
Von jungen hübschen Damen,
Geschmackvoll kostümiert.

Mit Oelbalsam in Eile
Hat man die Haut gebräunt,
Gar schlank ist jede Taille,
Wo sie nicht dicker scheint!

So wird im Bad die Lage
Für manchen zum Genuß,
Denn trotz fleischloser Tage
Herrscht hier noch Ueberfluß!

mg.

Ein Unfug

Lieber Nebelspalter! Legt mir da wieder einmal ein «Künstler» ein paar handgemalte oder mit Schablone verfertigte Karten in den Briefkasten und will dafür 50 Rappen abholen. Dazu macht er noch folgendes Gedicht:

«Ein Kartengruß geziert von Künstlers Hand
Erfreut die Deinen in Stadt und Land,
Doch bitte ich nicht zu vergessen,
Auch arme Maler müssen essen!
Erwirb drum dieses Kartenbild,
Drei Batzen wohl die Arbeit gilt!

Ich werde mir morgen erlauben, bei Ihnen vorzusprechen und bitte Sie herzlichst, den kleinen Betrag von 30 Rappen für eine Karte oder 50 Rappen für zwei Karten bereit zu halten.»

Da ich meine Verwandten und Bekannten in Stadt und Land eher mit ein paar Butter- oder Zuckermärggli erfreuen könnte, als mit einem von Künstlers Hand gezierten Gruß, legte ich die Karten zum Abholen durch den «Künstler» bereit.

Zufällig öffnete ich heute noch einmal das Couvert und fand darin einen Zettel, auf welchem mein Aeltester, der Student, seine Antwort an den Dichtermaler wie folgt festgelegt hatte:

Gewiß ist Verse machen schwer,
Doch Deine Metrik hinkt gar sehr,
Und auch Dein schönes Kartenbild
macht jeden rechten Menschen wild:
2 Rappen kostet das Papier
Und höchstens einen das Geschmier,
das macht 3 Rappen und nicht dreißig.
— Auf Deine Künstlerkarten pfeif ig.

Es gibt immer noch Leute, die es verstehen, auf möglichst «ringe» Art



„Unmöglich, mein Kind, kann ich Dir das goldene Etui schenken.
Es handelt sich hier für mich um ein teures Andenken!“

„An wen denn?“

„Säb weiß i nüme!“

zu Geld zu kommen. Ich werde dem «Künstler», wenn er vorspricht, neben den 50 Rappen die Adresse für den Landhilfsdienst angeben, vielleicht kann er mit seiner «Künstlerhand» mithelfen beim Heuen.

Freundlich grüßend Georges.

NB. Weißt Du zufällig den amtlich festgesetzten Höchstpreis für eine mittelstarke Ohrfeige?

Splitter

Sagen was man denkt ist leichter, als tun was man sagt. Polo

Theaterkritik um 1930

Im «Neuen Wiener Journal» las man einst: «... erschüttert von Else Wohl-gemuth, dieser fast möchte ich sagen großzügigen Interpretin der Lieben und Leiden Anna Kareninas, deren Kunst wohl am einprägsamsten zu uns spricht in der letzten Begegnung mit dem Jungen. Lange werde ich sie noch vor mir sehen, diese gequälteste aller Frauen und Mütter in ihrem vornehmen Breitschwanzmantel, ihrem dunklen, schlichten Kleid, dem einfachen Feutre mit dem auf Halbmast gestellten Gesichtsschleier!» Lux

In Basel
isst man im
Baselstab

Marktplatz Tel. 3 38 28 Neue Leitung: Gebr. Früh

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689

Kaiser's Reblaube

Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 5 21 20

Kaiser's exquisite Spezialitäten
und auserlesene Weine!

Familie H. Kaiser